



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-5102-003 **GISPADID:** 2002425

Objektbezeichnung:

Bergbauwuestungszone Alte Furth und Neue Furth im Wurmatal

Schutzstatus:

ND, bestehend-Teilfläche

NSG, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Aachen, Städteregion

(Nuts-Code: DEA2D)

Gemeinde: Würselen

Gemeinde: Herzogenrath

Digitalisierte Fläche (ha): 48,08

Flächenanzahl: 1

Objektbeschreibung:

Nordwestlich von Bardenberg-Hühnerneß und -Pley finden sich Reste von Forderschächten, oberflächennah umgehendem Bergbau, Haldenreste usw. Die Steinkohlengruben Alte Furth (ab 1769 und zweite Hälfte 18. Jahrh.) und Neue Furth (2. Hälfte 18. Jahrh.) gehörten zu den bedeutendsten Gruben im Bereich von Bardenberg. Die Grube Neue Furth war bereits mit Dampfmaschinen ausgestattet. Vereinzelt finden sich Spuren von Notbergbau nach 1945. Das Objekt liegt im "NSG Wurmatal südlich Herzogenrath, einschliesslich Meisbach, Würselen".

Innerhalb des Geotops liegt der geologische Lehrpfad Karbonroute mit zwei bedeutenden Aufschlüssen. Aufschluß 1 liegt nördlich Bardenberg-Pley. Dort stehen unter einer dünnen Deckschicht von Lösslehm in einer 8 m hohen Wand braune bis gelblichbraune Schotter, Kiese und wenig Sande der Älteren Hauptterrasse an. Sie enthalten kantengerundete, aber auch sehr gut gerundete Gerölle verschiedener Sandsteine und Quarzite des Ardennischen Schiefergebirges und viel Quarz. Auffällig sind ganz verschieden große, meist wenig gerundete Feuersteingerölle. Sie und der hohe Anteil von Quarziten aus den Ardennen zeigen, dass es sich hier um Schotter der Sempelveld-Terrasse der Ostmaas handelt. Schrägschichtung, Rinnenfüllungen, lagenweise Brauneisenverkrustungen, besonders grobe Blocklagen oder auch einzelne große Eisdriftblöcke sind weitere Merkmale dieses Aufschlusses.

An der Basis der Terrassenschotter stehen, etwa anderthalb Meter über der Grubensohle und meist von Hangschutt verdeckt, reine weiße Quarzsande des Miozäns an.

Aufschluß 2 liegt im Hang oberhalb der Wurm, nördöstlich der Kläranlage. Unmittelbar südwestlich von Aufschluß 1 verläuft eine tiefe morphologische Rinne den Hang zur Wurm hinunter. Jenseits der Rinne stehen schwarze Tonsteine des Oberkarbons (Kohlscheid-Schichten, Westfal A) an. Es handelt sich hier um dickbankige (ca. 30 cm) Sandsteinpakete im Liegenden eines Kohleflözes. Teilweise findet sich auf den Sandsteinen reichlich Pflanzenhäcksel. Zudem kommen Erosionsrinnen vor.

Die morphologische Rinne zwischen der Aufschluß 1 und Aufschluß 2 entspricht dem Verlauf der hier das Wurmatal querenden Feldbiss-Störung. An ihr ist die Basis des Tertiärs im NE um über 130 m abgesunken, und auch die Basis der Älteren Hauptterrasse ist hier um mehr als 20 m versetzt. Dass der Feldbiss hier noch bis in die Gegenwart aktiv ist, zeigte sich u. a. 1873 und 1878, als in Herzogenrath zwei Erdbeben, deren Hypozentren auf dieser Störung lagen, schwere Schäden verursachten.

Schutzziel:

geowissenschaftlich und landeskundlich schutzwuerdig



Bewertung:
wertvoll

Pädagogische Eignung: Ja

Erholungseignung: Ja

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Westfalium

Holozän

Kenndaten:

Geowissenschaftlich-historisches Objekt / gx5a

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Bergbau und Bergbauarchäologie

Teildisziplin Lagerstättenkunde

Stichworte:

Aufschluss durch Bergbau

Steinkohleabbau

Schürfe

Schacht

Abraumhalde

Umfeld:

Grünland

Wald

Gefährdung:

sonstiger Eingriff

Überbauung

Maßnahmenbeschreibung: Schutz als Naturdenkmal erforderlich

Naturräumliche Zuordnung:

554 – Jülicher Börde

Höhe über NN:

min. 113 m, max. 161 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-5102-003

Objektbezeichnung:

Bergbauwuestungszone Alte Furth und Neue Furth im Wurmatal

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Aachen, Städteregion

(Nuts-Code: DEA2D)

Gemeinde: Würselen

Gemeinde: Herzogenrath



Digitalisierte Fläche (ha): 48,08

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

5102, Q2, VQ3

5102, Q4, VQ1

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2506144 / H: 5635258

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung am 28.8.14
